

Abstract zur Bachelorarbeit Unternehmensnachfolge in Familienunternehmen **von Sören Wegner**

Die Bachelorarbeit ‚Unternehmensnachfolge in Familienunternehmen‘ verfolgt zwei Ziele. Zum einen werden Grundlagen der Thematik vorgestellt sowie ein Bezug zur aktuellen Situation in Deutschland hergestellt. Zum anderen werden die wesentlichen Nachfolgemodelle präsentiert und durch den Autor bewertet.

Das Thema Unternehmensnachfolge ist auf Grund der vielen Neugründungen in Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg in diesen Jahren besonders aktuell, da aus Altersgründen in vielen dieser Unternehmen die Nachfolge ansteht. Das Institut für Mittelstandsforschung Bonn hat ermittelt, dass in den nächsten Jahren jährlich 20.000 Unternehmen in Deutschland vor einer Nachfolge stehen, wodurch direkt oder indirekt 280.000 Arbeitsplätze betroffen sind.¹ Darüber hinaus wird ein Umdenken in den Nachfolgegenerationen festgestellt. Deshalb haben übergebende Unternehmer trotz des Ziels der internen Übergabe des Unternehmens vermehrt Schwierigkeiten, diese durchzuführen.

Als Grundlagenarbeit basiert diese Bachelorarbeit auf einer Literaturanalyse, die durch Bewertungen des Autors unterstützt werden. Sie ist gegliedert in drei Bereiche. Zunächst werden im ersten Abschnitt Grundlagen der wissenschaftlichen Sicht auf die Unternehmensnachfolge vorgestellt. Dabei werden die beteiligten Personen beschrieben und auf die besondere Beziehung zwischen der Familie, dem Unternehmen und dem Eigentum in Familienunternehmen eingegangen. Im zweiten Abschnitt werden die familieninterne Nachfolge sowie die familienexterne Nachfolge vorgestellt und bewertet. Dabei ist die familienexterne Nachfolge in die Bereiche ‚Verbleib des Eigentums in Familienbesitz‘, ‚Gründung einer Stiftung‘ und ‚Verkauf des Unternehmens‘ untergliedert. Abschließend werden im dritten Abschnitt die einzelnen Modelle anhand von vier Kriterien miteinander verglichen. Die Kriterien sind ‚Erhalt des Unternehmens als Familienunternehmen‘, ‚Veränderungen im Unternehmen nach der Übergabe‘, ‚Absicherung der Familie des Übergebers‘ und ‚Sicherheit für die Mitarbeiter des Unternehmens‘.

Zusammenfassend stellt die Arbeit nach der Bewertung der einzelnen Nachfolgemodelle fest, dass kein Modell für jede Nachfolgesituation geeignet ist. Vielmehr ist die Wahl des Nachfolgemodells abhängig von den jeweiligen Zielen und Voraussetzungen der einzelnen Beteiligten. Aufgrund des Umfangs und der vielen verschiedenen Einflüsse ist jede Nachfolge individuell zu erarbeiten. Diese einführende Arbeit liefert dazu erste Anhaltspunkte zu Vorgehensweisen sowie Stärken und Schwächen einzelner Modelle.

Übergeordnet wird jedoch festgestellt, dass es für jedes Unternehmen notwendig ist, sich rechtzeitig mit der Nachfolgesituation zu beschäftigen und diesem Thema neben dem Alltagsgeschäft einen hohen Stellenwert zuzuordnen. Dies findet in vielen Fällen in der Praxis nicht statt.

¹ Vgl. Institut für Mittelstandsforschung Bonn (Hrsg): IfM Bonn Institut für Mittelstandsforschung Bonn, <http://www.ifm-bonn.org/index.php?id=68>, ohne Datum, aufgerufen am 17.06.2011.